

einer wesentlichen Verbesserung der Zusammensetzung der Zündmasse der ersten Phosphorzündhölzer verknüpft.

W.: Über die Theorie der Chemie im allg. und die der Schwefelsäure insbesondere, 1838; A vegyrendszerről (Das Chemiesystem), in: Tudománytár, Bd. 8, 1840, S. 323; A vegytan mint vezérszillag a törtenet tudományban (Die Chemie als Leitstern der Geschichtswiss.), in: Atheneum, 1842, S. 65; A vegytan elemei (Elemente der Chemie), 1847; etc. L.: *Vasárnap Ujság*, 1863, S. 40, 59, 75; M. Speter, Stephan Römer, der Fabrikant und J. I., der Ideeur-Erfinder des geräuschlos entflammenden Phosphorzündholzes von Anno 1836, in: *Z. für das gesamte Schieß- und Sprengstoffwesen*, Jg. 31, 1936, S. 333, 368; *Uj Idök*.

Iryni Jozsef, Politiker und Schriftsteller.

\* Albis (Kom. Bihar, Ungarn), 1822; † Pest, 20. 2. 1859. Bruder des Vorigen. Stud. in Großwardein und Debreczin Jus und erwarb in Pest das Advokaturdiplom, widmete sich aber dann der Schriftstellerei. 1842 vom Ausland heimgekehrt, war er als Redakteur bei den Ztgn. „Pesti Hirlap“ (Auslandsspalte), „Pesti Napló“ und „Magyar Sajtó“ tätig. Einer der Führer der radikalen Märzjugend (Verfasser der 12 Punkte), 1848 Abg. Im Oktober Gesandtschaftsrat in Paris neben L. Teleki, 1849 kehrte er nach Ungarn zurück, wurde begnadigt und widmete sich nur mehr der Literatur.

W.: Némets, francia és angolországi utijegyzetek (Reisenotizen aus Deutschland, Frankreich und England), 1846; Béla, 1853; Dicső napok (Glorreiche Tage), 1857; Übers.: H. Beecher-Stowe, Onkel Tom's Hütte, 1853; A. Dumas d. J., Die Perleldame, 1860.

L.: *Szinnyei 5; Révai 10; Wurbach; S. Fekete, A márciusi fiatalok (Die Märzjugend)*, 1950.

Irmann Heinrich Otto, Maler und Lithograph. \* Eipel (Úpice, Böhmen), 28. 5. 1849; † Breslau, 22. 9. 1915. Stud. an der Kunstgewerbeschule in Wien unter F. Laufberger und F. Sturm, an den Akad. d. bild. Künste in Berlin und in Wien (A. Eisenmenger) und ließ sich dann in Breslau nieder, wo er als Lehrer an der Akad. wirkte.

W.: Landschaften (Breslauer Motive); Vom Fürstenstein; Figurenbilder; Intérieurs; Stilleben, 1904, ehem. Schles. Mus., Breslau.

L.: *Dreßlers Kunstj., Bd. 7, 1913; Thieme-Becker; Otto 12; Wer ist's? 1908.*

Irmier Heinrich, Tischler. \* Seitendorf b. Fulnek (Hladké Životice, Mähren), 9. 7. 1839; † Wien, 10. 11. 1914. Begann 1871 mit der Erzeugung von Kunstmöbeln, die bald überall große Verbreitung fanden. In modernst eingerichteter Werkstätte verfertigte er Stilmöbel, in einer Spezialabt.

Büro- und Hoteleinrichtungen. Er arbeitete für die Inneneinrichtungen des Naturalist. Mus., des Parlamentes, des Justizpalastes, des Rathauses, der Univ. sowie der Handelskammer (alle Wien) und belieferte auch das Ausland. I., auf zahlreichen Ausst. vertreten und vielfach ausgezeichnet, war k. Rat, Mitgl. der Handels- und Gewerbekammer sowie des niederöstr. Gewerbever., Inspektor der gewerblichen Fortbildungsschulen, gehörte als Mitbegründer des Wr. Kunstgewerbever. dessen Verwaltungsrat an und erwarb sich große Verdienste um die Förderung des Kunstgewerbes. 1908 übergab er die Fa. an seinen Sohn.

W.: Die Möbel-Kunstindustrie Österr., in: *Großind. Österr.*, Erg. Bd. Tl. 1, S. 159f.

L.: *N.Fr.Pr. vom 12. 11. 1914; Großind. Österr.*, Erg. Bd., S. 344.

Irresberger Carl Caspar, Gießereifachmann. \* Salzburg, 26. 4. 1860; † ebenda, 29. 1. 1932. Stud. 1879–83 an der hütten-techn. Abt. der Bergakad. in Leoben. Nach vieljähriger Betriebspraxis — zuletzt als Gießereidir. der Friedrich-Wilhelm-Hütte in Mühlheim a. d. Ruhr — ließ er sich 1901 als Ziviling. in Salzburg nieder und wirkte als Berater verschiedener Betriebe. Er verwertete die Erfahrungen der engl. und amerik. Gießerei-Industrie in europ. Gießereien und leistete wertvolle Pionierarbeit bei der Einführung von Rüttel-Form-Maschinen in Deutschland. Nach I.s Plänen wurden einige Gießereien im In- und Ausland gebaut und umgestaltet, u. a. die Gießerei der Steyr-Daimler-Puch A.G. (1919).

W.: Die Formstoffe der Eisen- und Stahlgießerei, 1920; Der Kupolofenbetrieb, Werkstattbücher, Bd. 10, 1924; Das Gußeisen und das Gattieren, in: C. Geiger, Hdb. der Eisen- und Stahlgießerei, Bd. 1, 1925; Die Formstoffe, ebenda, Bd. 1, 1925; Die Zuschlagstoffe, ebenda, Bd. 1, 1925; Das Formen und Gießen, ebenda, Bd. 2, 1927; Schmelzen im Tiegel, ebenda, Bd. 3, 1928; Schmelzen im Gießereischachtofen (Kuppelofen), ebenda, Bd. 3, 1928; Die Behandlung der Oberfläche und Veredlung von Eisengußwaren, ebenda, Bd. 3, 1928; Anlage, Bau und Einrichtung von Eisen- und Stahlgießereien, ebenda, Bd. 4, 1931.

L.: *Salzburger Volksbl. 1932, n. 24; G. Berka, 100 Jahre dt. Burschenschaft in Österr., 1959; Mitt. Montanist. Hochschule Leoben.*

Irsay (Irsai) Arthur von, Laryngologe. \* Pest, 2. 3. 1855; † Budapest, 5. 8. 1918. 1879 Dr. med., 1883–1913 Leiter des Kehlkopffambulatoriums an der Klinik F. Korányi; 1885 Priv. Doz., 1896 tit. ao. Prof., seit 1890 Arzt an der Kehlkopf- u. St.-Johann-Spitals, 1897 Oberarzt des St.-